

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1287/2012**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 27.11.2012

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: -Be-/1033
 Verfasser/-in: Dr. Johannes Dittrich

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr	04.12.2012	Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:
Sicherheit in der Nordstadt
- Antrag der CDU-Fraktion vom 23.11.2012 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, Planungen auf den Weg zu bringen, die zum Ziel haben den Platz vor dem Hauptgebäude des Neuen Friedhofs aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Hierbei soll dargestellt werden, wie folgende Ziele erreicht werden können:

1. Der Platz soll eine „soziale Kontrollierbarkeit“ erhalten; Sichtachsen sind zu eröffnen und zu schaffen, die gegenwärtige Begrünung und Mauerbebauung ist zu entfernen oder in ihrer Höhe zu reduzieren,
2. Der Platz ist ausreichend zu beleuchten, das Eingangsgebäude ist zu illuminieren, wie bei anderen Gebäude in der Innenstadt bereits geschehen,
3. Der Platz soll durch eine Umgestaltung als Platz herausgestellt und der Kreuzungsbereich Friedhofsallee/Rodtbergstraße/Rosenpfad so aufgewertet werden.“

Begründung:

Der Vorplatz des Neuen Friedhofs ist derzeit dunkel, unansehnlich und bietet keinerlei soziale Kontrolle. Daher wird dieser nicht selten genutzt für lautstarke, nächtliche Treffen von Jugendlichen. Anwohner wagen sich mit einbrechender Dunkelheit nicht mehr auf

den Platz, da dieser von keiner Seite her einsehbar und nicht beleuchtet ist. Obwohl das Hauptgebäude des neuen Friedhofs zu den wenigen prägenden historischen Gebäuden der Stadt gehört und am Ende der Friedhofsallee als Sichtachse steht, liegt es versteckt hinter hohen, immergrünen Büschen, einer Betonmauer und „verschwindet“ mangels Beleuchtung in der Dunkelheit.

Mit dem Auftrag zur Planung einer aufwertenden Umgestaltung des Vorplatzes sind noch keine Investitionskosten verbunden, sodass dieser auch in Zeiten knapper Kassen erteilt werden kann. Garten- und Tiefbauamt sollen hiermit beauftragt werden, dem zuständigen Bauausschuss Überlegungen vorzulegen, wie kurzfristig und kostengünstig eine Aufwertung des Platzes erreicht werden könnte. Über die vorzulegenden Entwürfe sind auch die direkten Anwohner des o.g. Viertels zu informieren.

Umgehend soll jedoch dafür gesorgt werden, dass der Platz beleuchtet und im Zuge dessen das Eingangsgebäude illuminiert wird. Dies alleine würde aus einer „dunklen und abweisenden Ecke“ des Viertels einen sichtbaren und sozial kontrollierbaren Bereich machen.

Dr. Johannes Dittrich